

Montana : Visp 1:2 (1:1, 0:0, 0:1).

Das Siegestor fiel 20 Sekunden vor Schluß! Eisbahn Y-Cor — tadellose Verhältnisse — 350 Zuschauer — Schiedsrichter: Haury (Genf) und Borgeaud (Lausanne) — die Mannschaften:

Visp: Truffer A.; Truffer O., Studer; Meyer, Schmid G.; Truffer T., Truffer R., Schmid E.; Fankhauser, Salzmann, Nellen; Cretzaz.

Verletzungshalber fehlen Truffer Herold und Pfammatter.

Montana: Perren; Rey, Bauer; Roten, Bestenheider I.; Bestenheider II, Viscolo, Barras; Schmidt, Benzecon, Durand.

Tore: 3. Minute: Durand auf Paß von Benzecon — 16.: Schmid G. auf Paß von Salzmann — 60.: Truffer T. auf Paß von Salzmann.

Ausschlüsse: keine.

Ein spannendes Spiel

Obwohl Visp mehrheitlich überlegen war, entbehrte das Spiel der Spannung nicht. Montana spielte seine vorletzte Karte aus und versuchte, den rettenden Punkt unter allen Umständen zu erringen. Zu bemerken sei noch, daß Montana mit einem Blumenstrauß den neuen Gruppenmeister ehrte. Visp spielte von Anfang an mit Volldampf, doch hielt die Verteidigung der Einheimischen dicht. Ein Mißverständnis in den hinteren Reihen der Visper führte sogar zum 1:0, und man mußte recht lange warten, bis der Ausgleich perfekt war. Das Spiel schien einem Unentschieden entgegen zu gehen, denn Visp konnte den Verteidigungsvorhang der Montanesen nicht aufreißen. Außerdem waren die schnellen, aber selten Gegenangriffe der Einheimischen immer gefährlich. Doch stellte Zukiwsky vier Minuten vor Schluß seine besten Leute aufs Eis und 20 Sekunden vor Abpfiff gelang der mehr als verdiente Siegestreffer. Pech für Montana war nur, daß dies so knapp vor dem Ziel geschah, aber gerecht und verdient für die Visper, die sich einfach nicht erlauben konnten, den einen oder den andern Punkt in Montana zu lassen, obwohl es nicht leicht war, die Waage auf die gute Seite zu drücken, da Bagnouds Burschen wirklich gut und geschickt verteidigten.

Unerfreuliches Nachspiel

Beim Verlassen des Platzes, vor allem aber beim Verlassen des Umkleelokals wurden die Visper von einer Bande Rowdies ausgepöflet und mit Buh und andern Rufen bedacht, die wir hierbessernicht wiedergeben. Dank der Entschlossenheit zweier charmanter Begleiterinnen wurde die Polizei hergeholt, die dann rasch für Ordnung sorgte. So wurden Zwischenfälle vermieden.

Eine gewisse welsche Presse (Tribune de Lausanne u. a.) hatte einen Punktgewinn der Montanesen schon vorausgesagt, so daß das Publikum ganz darauf eingestellt war und auf einen Punktgewinn seiner Schützlinge zählte. Es kam dann anders, und dies ist der Sportlichkeit der Visper zuzuschreiben, die eben ihre Chancen ausnützten. Wir wollen in keiner Weise die Spieler von Montana angreifen, die wohl enttäuscht waren, sich aber sagen mußten, daß der Sieg der eindeutig bessern Mannschaft zugefallen ist. Doch das unnötige Aufhetzen des Publikums sollte vermieden werden. Es ist wirklich beschämend, eine siegreiche Mannschaft auszufeuern, die ihren Sieg ehrlich verdient hatte und sich nicht zu dunkeln Machenschaften hinreißen ließ.

Captain Richard Truffer

erklärte nach dem Spiel, daß jeder seiner Spieler den Willen hatte, dieses Spiel zu gewinnen, doch da es für Visp praktisch um nichts mehr ging, fehlte bei manchem der letzte Einsatz. Es war nie die Rede davon, einen Punkt zu verschenken. Wenn Montana am Schluß der Tabelle ist, so kann doch Visp nichts dafür und kann doch nicht verurteilt werden, wenn es ihm keinen Punkt schenkt. Irgendwo muß doch noch Sauberkeit im Sport herrschen.

Das alte Lied . . .

Zu bemerken sei noch, daß Montana am Schluß des Spiels noch den Sieg suchte, anstatt sich mit dem 1:1 zufrieden zu geben. Außerdem mußte der Torhüter in den letzten 10 Minuten nicht weniger als dreimal seine Schuhbänder heftigen. Ein altes Lied von Perren, aber diesmal wurde es ihm jeweils von Bagnoud von der Bande aus befohlen. Wer einem eine Grube gräbt . . .

Das Finalspiel der 3. Liga in Visp

Visp III : Salvan 2:3 (1:1, 0:1, 1:1)

Zum Saisonabschluß ein ganz großes Spiel in Siders:

Die Lage vor dem Meisterschaftsabschluß Nationalliga A

Mit dem Sieg von Davos über Zürich ergibt sich drei Runden vor Schluß ein ganz neues Bild, wobei neben den soeben erwähnten Mannschaften auch noch Bern ein Wort mitreden kann. Davos „hat“ den großen Vorteil, daheim noch Bern zu empfangen, doch müssen die Bündner in Basel und Ambri Piotta antreten, wo bisher Zürich und

seit Beginn der Meisterschaft an der Spitze, sieht nun seine Felle davonschwimmen. Die drei ausbleibenden Spiel bringen ihm Young Sprinters und Basel ins Hallenstadion, während noch eine Reise nach Bern bevorsteht. Der SC Bern, seinerseits hat das schwerste Programm und dürfte kaum noch Schweizer Meister werden. Er empfängt Zürich in der Bundesstadt, muß aber dagegen in Ambri Piotta (Wiederholungsspiel), Arosa und Davos antreten. Wahrscheinlich muß man den 28. Februar abwarten, um den Meister zu kennen. Arosa, wie schon erwähnt, muß das Relegationsspiel bestreiten.

Nationalliga B

Westgruppe: Visp ist unangefochten Meister mit 21 Punkten aus 12 Spielen, mit einem Torverhältnis von 73:23, das macht pro Spiel ungefähr 6:2. An zweiter Stelle ist La Chaux-de-Fonds, das drei Zähler weniger aufweist, als die Oberwalliser. Am Schlusse der Tabelle hat Montana das unglückliche Martinach eingeholt und wir glauben, daß die Oktoduren das Relegationsspiel bestreiten müssen.

Ostgruppe: Nachdem nun Langnau als Meister feststeht, richtet sich das Augenmerk auf das Tabellenende, wo drei Mannschaften im Abstiegsstrudel verwickelt sind, nämlich St. Moritz, Klotten und Grindelwald, wobei die Berner Oberländer am schlechtesten plaziert, die Bündner ihr Pensum aber schon beendet haben. Grindelwald muß aber noch gegen Langnau antreten und hier zu siegen wird mehr als schwierig sein.

Die Vorschau

Heute abend in Visp:

Visp : Gävle (Schweden)

Heute abend gastiert auf der Visper Kunsteisbahn die schwedische Mannschaft Gävle, die in ihrem Lande ein Spitzenklub der 1. Division darstellt. Wenn man die Stärke des schwedischen Eishockey's kennt, so kann man sich leicht ein Bild über die Schlagkraft dieses Teams machen. Die Schweden sind ausgezeichnete Schlittschuhläufer und verstehen es besonders gut, rasiges Power-play zu praktizieren.

Was wird Visp gegen diesen berühmten Gegner machen? Auf alle Fälle wird sich die Mannschaft voll einsetzen, um so ehrenvoll wie möglich zu bestehen.

Wir freuen uns, daß der EHC Visp seinem treuen Publikum auf Saisonabschluß einen solch schönen Match vorsezt und wir sind überzeugt, daß die recht zahlreichen Zuschauer von der Vorführung der Schweden begeistert sein werden.

Swiss Canadians : HC Siders (verstärkt)

am Donnerstag den 18. Februar, 20.30 Uhr. Der HC Siders offeriert seinem treuen Publikum als Saisonabschluß einen Leckerbissen, den sich kein Eishockeyfreund entgehen lassen wird. Auf der Kunsteisbahn «Graben» stoßen die Swiss Canadians auf den verstärkten HC Siders.

Die Swiss Canadians rücken mit ganz schwerem Geschütz an und zählen vor allem auf Robertson (Davos), Dennison und Fife (Biel), Provost (Chamonix), Hamilton (Gottéron), Kelly (Solothurn) und Kwong (Lugano). Außerdem wurde noch Pfister von La Chaux-de-Fonds als Sturmführer verpflichtet. Das Tor hütet Birchler vom HC Sitten.

Siders wird alle seine besten Spieler einsetzen, mit Torhüter Imboden A., Zurbriggen, Giachino, Bonvin usw. Daneben wirken aber noch andere Kanonen mit, so Guay vom HC Martinach, Girard vom HC Sitten, Denny (Siders), Bagnoud (Montana) und vor allem der großartige Ed. Zukiwsky, Trainer der Visper.

Man darf also ruhig behaupten, daß sich zwei Kanadier-Mannschaften gegenüber stehen und wir sind überzeugt, daß die zahlreichen Zuschauer in den Genuß eines spektakulären Spieles kommen werden.